

BAEDEKER

S SIZILIEN



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment auf Sizilien möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Fast mystisch wirken die Tempel von Agrigent, wenn sie nachts beleuchtet werden. Noch schöner sind sie aber aus der Nähe. Ein nächtlicher Spaziergang entlang der antiken Kultbauten bleibt für immer unvergesslich ... Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmid, Redaktion Baedeker

»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



Baedeker's Handbuch für Schnellreisende

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,
Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem
Nachwort von Rainer Eisenschmid

DuMont Reiseverlag / Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2

Normannenpalast und Hofkapelle

Das politische Zentrum

Siziliens und ein prächtiges Beispiel
arabisch-normannischer Kunst **S. 235**

Normannenkathedrale

Ein Patchwork der Stile und eine Schatzkammer
S. 239

La Martorana

Meisterwerk byzantinischer Mosaikkunst S. 252

Palazzo Abatellis

Siziliens bedeutendstes Kunstmuseum **S. 256**

San Giovanni degli Eremiti

Orientalische Anklänge und ein romantischer Kreuzgang **S. 264**

**Museo Archeologico Regionale
Antonino Salinas**

Die schönsten Funde aus Siziliens
Vergangenheit
S. 268

Wie aus der Zeit gefallen

... das schönste
Dorf Siziliens
S. 134

**Isole
Egadi ·
gadisch
Inseln**

**Archäo-
logischer Park**

Ein unvollendeter griechischer Tempel und ein grandios gelegenes Theater
S. 336

Selinunte Selinunt

Heiligtum

**Tempelruinen
des Osthügels**
Tempelruinen, Reste
einer Griechenstadt
und ein besonders
schöner
Sandstrand
S. 341

**Cattedrale
Santa Maria Nova**
100 Quadratmeter

S. 201

Chiostrò dei Benedettini

Meisterwerke romani-
scher Bildhauerkunst
S. 208

**Valle
dei Templi ·
Tal der Tempel**

Die Säulen der Insel –
hier überdauerten
griechische Tempel
Jahrtausende
S. 60

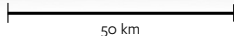
LEGENDE



Baedekers Top-Ziele



Weitere Ziele A-Z



50 km

© BAEDEKER

 Natur- und Nationalparks

Isole Pelagie · Pelagische Inseln

BAEDEKER

S SIZILIEN

>>

Nach Sizilien zu
reisen, ist besser, als
zum Mond zu fliegen

<<

Gabriel García Márquez (1927-2014)



■ DAS IST SIZILIEN

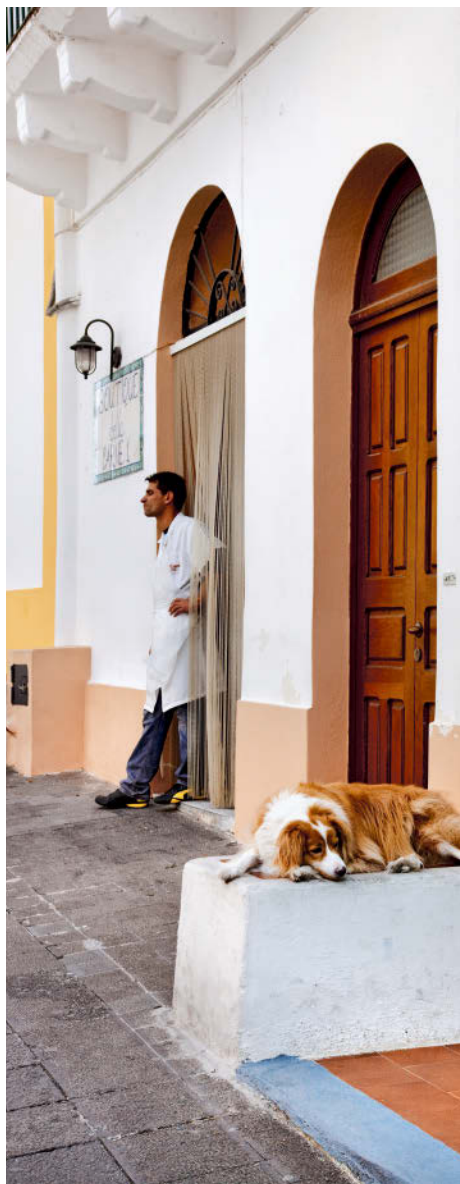
- 8** Marsala – eine englische Erfindung
 - 12** Vorbildliches Mittelalter
 - 16** Keramik: Caltagirone gibt den Ton an
 - 20** Vergessene Halbedelsteine
 - 24** Opera dei Pupi: Helden an Stangen und Fäden
-

■ TOUREN

- 30** Unterwegs in Sizilien
- 31** Sizilienrundfahrt
- 36** Die Höhepunkte
- 39** Das »arabische« Westsizilien
- 41** Vulkan, Antike und Barock
- 43** Für Feinschmecker

● Wandertouren

- 46** Ätna-Nord: Monte Nero und Grotta dei Lamponi
 - 48** Felsengräber: Hochebene von Pantalica
 - 50** Berge und Buchten: Zingaro-Reservat
 - 52** Bosco della Ficuzza (Sikaner Berge)
 - 54** Monte Venere
 - 56** Piano Pomo und Cozzo Luminario (Madonien)
-





REISEZIELE VON A BIS Z

- 60 ★★ Agrigento · Agrigent
- 66 ● Der griechische Tempel
- 74 Caltagirone
- 77 Caltanissetta
- 79 Capo d'Orlando
- 81 Carini
- 84 ★★ Castellammare del Golfo
- 88 ★ Catania
- 100 ● Operation Husky
- 103 ★ Cefalù
- 109 ★ Isole Egadi · Ägadische Inseln
- 114 ★ Enna
- 119 ★★ Isole Eolie · Äolische Inseln
- 134 ★★ Erice
- 138 ★★ Etna · Ätna
- 146 ● Fruchtbare Feuerberg
- 151 Gela

- 155 ★ Le Madonie · Madonien
- 162 ★ Marsala
- 167 ★ Mazara del Vallo
- 174 ★ Messina
- 186 Milazzo
- 191 ★ Modica
- 199 ★★ Monreale
- 202 ● Monreale: Dom und Kreuzgang
- 213 ★ Mozia
- 218 Nebrodi · Nebrodische Berge
- 224 ★★ Noto
- 231 Palazzolo Acreide
- 234 ★★ Palermo
- 262 ● Ein Lächeln gegen die Mafia
- 274 ● Hinter den Kulissen palermitanischer Palazzi
- 288 ★★ Pantalica
- 291 ★ Pantelleria
- 294 Isole Pelagie · Pelagische Inseln
- 297 ★★ Piazza Armerina · Villa Romana del Casale
- 310 ● Olivenöl aus Sizilien
- 315 ★★ Ragusa
- 324 ★ Riviera dei Ciclopi · Zyklopenriviera
- 328 Sciacca
- 335 ★★ Segesta
- 339 ★★ Selinunte · Selinunt
- 352 Monti Sicani · Sikaner Berge
- 356 ★★ Siracusa · Syrakus
- 376 ★ Sperlinga
- 378 ★★ Taormina
- 387 Termini Imerese
- 392 ★ Tindari
- 396 ★ Trapani
- 403 Ustica

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
- ★ Herausragende Reiseziele

HINTERGRUND

- 410** Die Insel und ihre Bewohner
- 416** ● **Sizilien auf einen Blick**
- 425** Geschichte
- 432** ● **3000 Jahre Fremdherrschaft**
- 444** ● **Mafia: Der »bewaffnete Arm« der Politik**
- 451** Kunst und Architektur
- 464** Interessante Menschen
- 468** ● **Sizilien im Film**

ERLEBEN & GENIESSEN

- 480** Bewegen und Entspannen
- 489** Essen und Trinken
- 492** ● **Typische Gerichte**
- 494** ● **Eis im Milchbrötchen gefällt?**
- 501** Feiern
- 507** Shoppen
- 508** Übernachten

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 515** Anreise · Reiseplanung
- 519** Auskunft
- 521** Etikette
- 524** Geld
- 524** Gesundheit
- 525** Lesetipps
- 528** Preise · Ermäßigungen
- 528** Reisezeit · Klima
- 529** Sicherheit
- 530** Sprache
- 536** Telekommunikation · Post
- 536** Verkehr

ANHANG

- 540** Glossar
- 547** Register
- 558** Karten und Grafiken
- 559** Bildnachweis
- 560** Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien für ein 3-Gang-Menü
(ohne Getränke)

- €€€€ über 50 €
- €€€ 40–50 €
- €€ 25–40 €
- € bis 25 €

Hotels

Preiskategorien für ein Doppelzimmer
(ohne Frühstück)

- €€€€ über 200 €
- €€€ 120–200 €
- €€ 80–120 €
- € bis 80 €



MAGISCHE MOMENTE

- 65** Nachtwanderung im Tal der Tempel
- 95** Fest der Sinne
- 132** Mit dem Fischerboot zum Vulkan
- 159** Ländliche Idylle
- 175** Gefährliche Überfahrt?
- 229** Über den Dächern von Noto
- 251** Ritual mit Seltenheitswert
- 279** Sonnenaufgang über dem Golf
- 326** Vespa-Tour an der Riviera
- 407** Stressfrei rund um Ustica
- 502** Prachtvolles Feuerwerk



ÜBERRASCHEND

- 75** **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
- 87** **6 x Gute Laune:**
Das hebt die Stimmung
- 129** **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen
- 245** **6 x Typisch:**
Dafür fährt man nach Sizilien
- 374** **6 x Erstaunliches:**
Hätten Sie das gewusst?
- 506** **6 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht daran vorbeigehen, einfach probieren!

Barockes Weltkulturerbe: Noto, Cattedrale an der Piazza del Municipio



D DAS IST ...

... Sizilien

Die großen Themen
rund um die größte Mittelmeerinsel.
Lassen Sie sich inspirieren!

Vier Augen müsste man haben!
Blick vom Aussichtspunkt Quattrocchi westlich von
Lipari-Stadt auf die Nachbarinsel Vulcano. ►



DAS IST ...
... SIZILIEN

MARSA- LA – EINE ENGLI- SCHE ERFIN- DUNG

»Ein guter Marsala schmückt den Tisch jedes britischen Gentlemans«, erklärte Admiral Horatio Nelson, Liebhaber edler Marsala-Weine. Heute ist der typisch sizilianische Likörwein auf der ganzen Welt bekannt. Das hätte sein englischer Erfinder John Woodhouse sich nicht träumen lassen...

Verkostung feiner Dessertweine in der Enoteca
La Sirena Ubriaca in Marsala ►



VOR über 200 Jahren begab sich der Kaufmann John Woodhouse (1730–1812) aus Liverpool auf Geschäftsreise nach Sizilien. Sein Ziel war Mazara del Vallo. Weil plötzlich ein Sturm aufkam, musste sein Schiff in Marsala vor Anker gehen. Völlig durchgefroren, wärmte sich der Engländer in einer Taverne mit sogenanntem »Perpetuum«-Wein (lat. ununterbrochen, fortlaufend) auf.

Perpetuum-Wein

In Marsala bestand die Tradition, dass ein Bauer, wenn ihm ein Sohn geboren wurde, ein großes Eichenfass erwarb und es mit Traubenmost füllte, der zu Wein vergor. Da bei Familienfesten regelmäßig Wein aus dem Fass abgezapft wurde, musste man es immer wieder mit neuem Most auffüllen. Der »nie ausgehende« Perpetuum-Wein ist also ein **Verschnittwein** par excellence!

Woodhouse war höchst angetan von dem mit 18 Volumenprozent recht starken Tropfen, der ihn an die in England so beliebten Dessert- und Likörweine wie Sherry, Madeira oder Port erinnerte. Er erkannte sofort sein Potenzial, kaufte 50 Fässer des Getränks, um sie nach England zu verschiffen. Um zu verhindern, dass der Wein während der Schiffsreise verderbe, wurde er gespritzt, also mit 2 % Weinbrand angereichert. So wurde im Jahr 1773 der Marsala-Wein geboren.

Briten als Handelspartner

Grundlage dieser glücklichen Fügung war die Tatsache, dass Großbritannien in der Bourbonenzeit (1735–1860) Siziliens wichtigster Handelspartner war. Britische Kaufleute bereisten die Insel,

einige ließen sich dauerhaft dort nieder. Gefördert wurde die britische Präsenz durch die **Kontinentalsperre** Napoleons (1806–1811), während der britische Geschäftsleute französisch beherrschte Häfen nicht mehr anlaufen durften und daher neue Rohstoff- und Absatzmärkte erschließen mussten.

Woodhouse, dem man im Heimatland seinen Likörwein buchstäblich aus den Händen riss, kehrte nach Marsala zurück, errichtete eine Kellerei, um sich fortan als Weinproduzent zu betätigen. Zu seinen besten Kunden zählte auch Admiral **Horatio Lord Nelson** (1758 bis 1805), dessen Flotte er regelmäßig mit Marsala-Weinen belieferte.

Angezogen vom Erfolg des Liverpools, ließen sich weitere Engländer in Marsala nieder und betätigten sich ebenfalls sehr erfolgreich als Likörweinproduzenten – zu dieser Zeit entstand in der Stadt eine wohlhabende Schicht englischer »Weinbarone«.

Einheimische Produzenten

Erst 1832 stieg mit **Vincenzo Florio** Sen. (1799–1868) erstmals ein Sizilianer ins Geschäft ein. Florio steckte die Briten bald »in die Tasche« und kaufte ihre wichtigsten Kellereien auf.

Bis auf die Familie **Baglio Hopps** gibt es keine Nachfahren britischer Weinbarone mehr. Auch der Perpetuum-Wein ist ausgestorben, weil viele Bauernsöhne andere Berufe ergriffen als ihre Väter, und dafür keine Zeit mehr haben. Geschäfte und Kellereien, in denen Marsala verkostet werden kann, gibt es in der Stadt und Umgebung zuhauf wie die Enoteca La Sirena Ubriaca (► Bild S. 8/9).

Mindestens ein Jahr müssen die edlen Tropfen in Eichenholzfässern reifen.



TRADITIONSHAUS PELLEGRINO

In den Kellern der 1880 gegründeten Cantine Pellegrino, die zu den größten in Sizilien gehört, reift der Marsala mindestens ein Jahr im Eichenholzfass. Bei einer Führung (nach Voranmeldung) stellt die Regensburgerin Silvia Neff die unterschiedlichen Marsala-Weine vor von trocken über halbtrockene Tropfen bis hin zum süßen, nach Kirschen schmeckenden Rubino-Ruby Dessertwein (Via Battaglia delle Egadi 10; 91025 Marsala; Mo-Sa 10-13 Uhr, Mo-Fr 15-18 Uhr Tel. 09 23 71 99 11; www.carlopedrigrino.it)!

VORBILD- LICHES MITTEL- ALTER

»Das ist doch eine Moschee?«, denkt man-
cher in Palermo beim
Anblick von San Giovanni
degli Eremiti, San Cataldo
oder San Giovanni dei
Lebbrosi. Tatsächlich
errichteten Muslime deren
orientalisch anmutende
Gebäude – allerdings nicht
als Moscheen, sondern
als Kirchen für christliche
Auftraggeber!

Die Cappella Palatina in Palermo –
grandioses Beispiel arabisch-normannischer
Architektur ►







Prächtig restauriert: Cappella Palatina im Mosaikenglanz

FÜR die ungewöhnlichen Bauwerke – von denen einige inzwischen zum Weltkulturerbe zählen – bedurfte es einer besonderen politischen Situation.

Frühes Multi-Kulti

In der zweiten Hälfte des 11. Jh.s eroberte eine Handvoll Normannen Sizilien. Da dessen Bevölkerung im Westen zum Großteil aus Muslimen bestand, ergab sich für **Roger II.** von Hauteville (1095

bis 1154) – 1130 zum ersten Monarchen des normannischen Königreichs gekrönt – das Problem der Regierung eines riesigen, multikulturellen Staats: Denn zu seinem Reich gehörten neben Sizilien ganz Süditalien bis hinauf nach Neapel, Dalmatien, Nordafrika, die Küste Albaniens und die Insel Korfu. Ein **ausgedehntes Reich**, für dessen Kontrolle ihm nicht mehr als 6000 normannische Ritter zur Verfügung standen. Seine Lösung, um von allen Untertanen mit ihren vielfältigen Religionen, Spra-

chen und Traditionen anerkannt zu werden, war die berühmte **Politik der Toleranz**, die alle Untertanen nach eigener Fassung selig werden ließ und auch Religionsfreiheit mit einschloss.

Christlich-islamische Bauten

Wer anders als **arabische Architekten** hätten in der Hauptstadt Palermo Paläste und Kirchen für die Normannenkönige und deren hohe Beamten bauen sollen? So errichteten sie nicht nur zahlreichen Paläste, Kapellen und Kirchen, sondern schmückten sie teilweise auch mit fantasievollen, an arabische Teppichmuster erinnernden **Dekorationen** aus. Für die dezidiert christliche Ausstattung ihrer Kirchen holten sich die Normannen aus Konstantinopel, der damaligen »Kulturhauptstadt« des Abendlands, Mosaikünstler, die großartige **byzantinische Bilderzyklen** schufen. Doch auch westliche Elemente fanden Eingang in die damals entstandene Architektur und Kunst. Ergebnis war ein **einzigartiger Synkretismus** zwischen islamischer, byzantinischer und westlicher Welt im multi-

kulturellen Sizilien des 12. Jh.s – ein früher Beweis dafür, dass auch sehr unterschiedliche Kulturen friedlich zusammenleben können.

UNESCO-Welterbe

Erst 2015 erkannte die UNESCO die Einzigartigkeit der »**Arabisch-normannischen Architektur**« Siziliens an und nahm neun Bauwerke in die Liste ihres kulturellen Welterbes auf: den Normannenpalast (► S. 235), die Kirchen La Martorana, San Cataldo (► S. 253) und San Giovanni degli Eremiti (► S. 264), das Sommerlustschloss Castello della Zisa (► S. 282), die Brücke Ponte dell' Ammiraglio (► S. 284) sowie die Kathedralen von Palermo (► S. 239), ► Monreale und Cefalù (► S. 107).

Das grandioseste Beispiel dieser einzigartigen Architektur aber ist zweifellos die Hofkapelle Rogers II., die **Cappella Palatina** im Normannenpalast (► links), ein Architektur- und Kunstjuwel, das (nicht nur) Guy de Maupassant zu Recht als »schönste Kirche der Welt« bezeichnete.



GLANZVOLLE RESTAURIERUNG

Den schwäbischen »Schraubenkönig« und Kunstmäzen Reinhold Würth beeindruckte die **Cappella Palatina**, Hofkapelle König Rogers II., mit ihren goldschimmernden Mosaiken und der von Arabern geschnitzten, mit fatimidischen Malereien versehenen »Stalaktitendecke« so sehr, dass er mit seiner Stiftung einen großen Teil der über 2 Mio. € teuren Restaurierungskosten übernahm. Seit 2008 erstrahlt die Kirche im Komplex des **Palazzo Reale** wieder in ihrem alten Glanz (► S. 236).



KERA- MIK: CALTA- GIRONE GIBT DEN TON AN

Um 1100 erblickte ein schwarzhäutiger junger Mann im palermitanischen Stadtviertel Al-Halisah (Kalsa) ein hübsches junges Mädchen, das gerade auf dem Balkon die Blumen goss. Sofort ging er in das Haus und gestand ihr seine Liebe...

◀ »Teste di moro« und andere Souvenirs aus Ton in einem Keramikladen in Palermo

DAS Mädchen akzeptierte die Avancen des faszinierenden Fremden, nicht wissend, dass dieser im fernen Orient Frau und Kinder hatte. Als er sie verlassen wollte, schnitt sie ihm im Schlaf den Kopf ab, den sie fortan als Blumentopf benutzte.

Als die Nachbarn den zauberhaften Topf auf dem Balkon sahen, in dem ein täglich von den Tränen des Mädchens benetzter, wunderbar duftender Basilikum gedieh, ließen auch sie sich solche Gefäße fertigen, womit die Tradition der **Teste di moro** (Mohrenköpfe) in Sizilien geboren war. Heute sind die überall auf der Insel erhältlichen »graste« (Vasen) fast ein Symbol Siziliens ...

| Keramik in Sizilien

Keramikherstellung in Sizilien blickt auf eine lange Tradition zurück: Ab dem Neolithikum wurden Tongefäße produziert – ohne Töpferscheibe und luftgetrocknet, später auch gebrannt – und mit **geometrischen Mustern** oder Inkrustationen dekoriert.

Die Griechen gaben der Technik neue Impulse – mit kunstvollen **schwarz-** und **rotfigurigen** Feinkeramikvasen, für die

sie in Sizilien geeigneten Ton (kéramos) vorfanden. Durch ein besonderes Brennverfahren gelang es ihnen, vorher aufgetragene Malereien auf schwarzem bzw. rotem Untergrund sichtbar werden zu lassen.

Die einheimische Bevölkerung im Landesinnern ließ sich von den Griechen inspirieren, ging in der Keramikproduktion aber auch eigene Wege. Die Araber brachten im 9. Jh. neue **Glasurtechniken** mit auf die Insel, die sie Persern und Ägyptern abgeschaut hatten: Nun trug man auf die rohen Gefäße Substanzen wie Silizium auf, die sich beim Brand in Glas umwandelten und dafür sorgten, dass sie bunter und für Flüssigkeiten undurchlässig wurden.

Ab dem späten 15. Jh. machten sich auch in der Keramik Kunst Einflüsse der Renaissance bemerkbar, und es wurde zinnglasierte **Majolika** wie in Faenza, Neapel, Vietri sul Mare oder Venedig produziert, wenngleich sich sizilianische Majoliken an arabisch-spanischen Vorbildern orientierten. Der Begriff »Majolika«, der von »Mallorca« stammt, von wo im maurischen Spanien hergestellte Lüsterkeramik ausgeführt wurde, wurde bald auch für derartige italienische Keramikprodukte benutzt.



MUSEO REGIONALE DELLA CERAMICA

Im Regionalmuseum von **Caltagirone**, dem zweitgrößten Keramikmuseum Italiens nach Faenza, kann man die Keramikherstellung von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart nachvollziehen. Die sehenswerte Sammlung dokumentiert die lebendig gebliebene Tradition und schärft das Auge für Qualität

(Via Giardini Pubblici, Caltagirone; Tel. 09 3 35 84 18; April-Okt. tgl. 9–18.30 Uhr, Nov.-März tgl. 9–17.30 Uhr; 4 €).



Kunsthändler bei der Arbeit in Siziliens »Keramikhauptstadt« Caltagirone

| Keramikzentren

»Keramikhauptstadt« Siziliens ist sicherlich das Städtchen **Caltagirone**, das über ausgezeichneten Ton verfügt, sodass dort seit frühester Zeit ununterbrochen Tongefäße produziert werden: Geschirr, Vasen, Apothekergefäße, Fliesen und Kacheln, aber auch Keramikfiguren. Weitere bedeutende Keramik-Produktionsstätten sind **Santo Stefano di Camastra** (► S. 220) an der Nordküste sowie mit **Sciacca** und **Burgio** (► S. 354) zwei Städte im Südwesten. Die jeweiligen Keramiken unterscheiden sich in Bezug auf Motive und Farben.

Die in den Keramikzentren hergestellten Tonwaren, die auf der ganzen Insel verkauft werden, lassen sich auch in zahlreichen Adelspalästen bewundern, die meist über fantasievolle **Majolika-Fußböden** und Vasen- sowie Figurensammlungen verfügen.

Interessant sind die eher »modernen« Kreationen des einer sizilianischen Bauernkarrenmacher-Familie entstammenden Palermitaners **Nino Parrucca**, dessen farbenprächtige Keramiken auch ausländische Staatsgäste in Sizilien zuweilen als Souvenirs erhalten (Ceramiche Nino Parrucca, Via San Lorenzo 291, Palermo; www.ninoparrucca.it).



DAS IST ...
...SIZILIEN



VERGES- SENE HALB- EDEL- STEINE

»So viele Touristen«, wundert sich der Bauer über die Fremden, die in den Feldern von Campofiorito südlich von Palermo nach Steinen suchen. Er weiß nicht, dass es sich um Edelsteinsammler handelt. Nach den einst hoch begehrten Steinen suchen seit einigen Jahrzehnten wieder Liebhaber.

◀ Jaspachate in unzähligen Tönungen, seit dem Mittelalter beim Adel hoch begehrt, ziehen in den letzten Jahren verstärkt Hobby-Mineralogen nach Sizilien.

JÜRGEN kommt seit Jahren mit Ehefrau Angela nach Sizilien, um dort nach Jaspachaten zu suchen. Die über hundert **Fundorte** in den Sikaner Bergen, den Bergen um Palermo und in den Madonien hat er in seinem Handy-GPS gespeichert. Der Hobby-Mineraloge sucht vor allem am Rande frisch gepflügter Felder, an Stränden und Flussläufen nach den eher unscheinbaren Knollen. Erst zu Hause entfalten die Klumpen dank Diamantsäge und Polierscheibe ihre wahre Schönheit.

| Faszinierende Pracht

Die faszinierende Pracht der zur Gruppe der Quarze gehörenden Jaspisse, Achate und Jaspachate schätzten schon die Menschen der Antike. Der Begriff »**Achat**« geht auf einen von den Griechen »Achates« genannten Fluss im Süden Siziliens zurück (Dirillo; ► S. 324). Naturwissenschaftler wie Plinius d. Ä. beschäftigten sich mit den nicht nur zur Herstellung von Schmuck genutzten Steinen, denn man war überzeugt, dass sie nicht nur gegen Skorpion- und Schlangengisse wirkten, sondern auch für psychisches Wohlbefinden sorgten.

Im Mittelalter wurden die bunten Steine zu **sakralen Objekten** oder **Gefäßen** verarbeitet und an Schleifereien in Venedig, Mailand, Florenz und Neapel verkauft. Ihren großen Boom erlebten Jaspachate während des Barock: als bezaubernde Glanzpunkte kostbarer **Einlegearbeiten**, Achat- und Schnupftabakdosen oder Schmuckstücke.

| Teure Sammlerstücke

Achate waren begehrt bei adeligen **Sammellern** aus dem Ausland, wie Kaiser Ru-

dolf II. von Österreich (1552–1612) oder dem Meininger Herzog Anton Ulrich (1687–1763). Vor allem die Medici wussten um ihre faszinierende Schönheit und ließen auf der Insel systematisch nach den Halbedelsteinen suchen – zu bewundern ist ihre reiche Ausbeute an besonders kostbaren roten Jaspachaten aus dem kleinen Dorf Giuliana in den Sikaner Bergen (► S. 354) heute in der Florentiner **Medici-Kapelle**.

Im 18. Jh. begann die **wissenschaftliche** Auseinandersetzung mit den Steinen: Naturforscher wie Domenico Tata (1723–1794) aus Neapel verfassten Kataloge über die sizilianischen »pietre dure«. Einer der zahlreichen Sammler aus ganz Europa war auch Johann Wolfgang von Goethe, der am 13. April 1787 in seinem Reisetagebuch nach dem Besuch bei Steinschleifern in Palermo festhielt: »Die Achate sind von der größten Schönheit, besonders diejenigen, in welchen unregelmäßige Flecken von gelbem und rotem Jaspis mit weißem, gleichsam gefornem Quarze abwechseln und dadurch die schönste Wirkung hervorbringen.«

| In Museen und Palästen

Sizilianische Halbedelsteine findet man in folgenden Museen: Museo Geologico Gemmellaro in Palermo (Corso Tukory 131; Tel. 0 91 23 86 46 94; Mo-Fr 9-13, 15-17 Uhr, Sa 9-13 Uhr (April-Sept.), Mo-Fr 9-13 Uhr (Okt.-März); 5€; www.museo.geologia.unipa.it) oder Museo Mineralogico e Paleontologico della Zolfara in Caltanissetta (Viale della Regione 71; Tel. 09 34 59 12 80). Verarbeitet begegnet man ihnen in Adelspalästen und Kirchen (so in der Kreuzeskapelle und der Kapelle der hll. Petrus und Agatha in der Cattedrale von Palermo; ► S. 241).



OBEN: Polieren von Jaspachat
UNTEN: Halbedelstein-Armbänder



ESPOSIZIONE MINERALI VULCANICI

In **Linguaglossa** am Ätna
(► S. 148) lassen sich sizilianische
Halbedelsteine nicht nur be-
wundern, sondern man kann
sie – wunderhübsch verpackt –
bei Signora Concetta Domanti in
Rohform oder als Schmuckstück
auch käuflich erwerben
(Via Roma 212, Linguaglossa;
Tel. 32 00 64 34 97; Mo-Sa 9.30-
12.30 Uhr, 16-20 Uhr).



OPERA DEI PUPPI: HELDEN AN STAN- GEN UND FÄDEN

Wenn die beiden Ritter Orlando und Rinaldo mit viel Radau die Sarazenen in einer wilden Schlacht besiegen, hat das Spektakel seinen Höhepunkt erreicht. Früher bot das Puppenspiel eine der wenigen Unterhaltungsmöglichkeiten für das Volk. Jede Woche strömte es ins Theater, um ein neues Abenteuer seiner Helden zu erleben.

◀ Tapfere Helden in glänzenden Rüstungen, bereit zum Kampf gegen das Böse



OBEN: Puparo Mimmo Cuticchio zeigt seine Arbeit.
UNTEN: Ritter im Marionettenmuseum, Palermo



MUSEO DELLE MARIONETTE

Im Marionettenmuseum von Palermo kann man tief in die Kunst des sizilianischen Puppentheaters eintauchen. Das **Museo Internazionale delle Marionette Antonio Pasqualino** zeigt neben Originalbühnen der Opera dei Pupi, Masken, Marionetten und Puppen aus aller Welt (► S. 258).

